Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

391 (23.8.1916) Abendausgabe

Auswärts: bei Ab-holung a.Postschalter 2.30 2.93 Durch d. Briefträger tägk 2mal ins Haus 3.02 3.65 8seitige Nummern Größere Rummern

Birtel- und Lammitr.-Ede, nächst Kaiferstraße und Marktplat. Briefs od. Tel.-Abr. laute nicht auf Ramen, jondern: Bab. Breife. Karlsrube.

General-Unzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Größherzogtums Baden. Unabhängige und am meiften gelejene Tageszeitung in Rarleruhe. Gratis=Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer "Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen. Beitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe ericeinenden Zeitungen.

Serb. Thiergarten. Chefrebattenr: Albert Serge Berantwortlich für allgem. Politik und Jeuilleton: Auton Andelph, für andische Bolitit, Lotales, bab. Chronif und ben allgemeinen Tell: J.B.: AntonAndolph, für den Angei-genteil A. Rinderspacher, famil. in Karlsruhe i B.

Eigentum und Berlag won

Berliner Bertretung: Berfin W 20.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Bfg., die Re-klamezeile 75 Bfg., Reflamen av 1. Stelle 1 Mk. die Zeile. BeiWieberholung bet Jieles, bei gerich bei Richteinhaltung bet Jieles, bei gerich lichen Betreitungen und bei Konfurfer auber Kreit britt Beffchech-Sonis: Harisruhe Mr. 8359

Mr. 391.

Telefon: Geidäftsftelle Mr. 86.

Rarleruhe, Mittwoch den 23. August 1916.

Telefon: Rebattion Mr. 809.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

Englische, französische und russische Angrisse abgewiesen. Fortschrifte auf dem Balkan.

WIB. Großes Sauptquartier, 23. Aug. Amilich. Westlicher Ariegsschauplat.

3wifden Thiépval und Bogieres murben die englifchen Angriffe vergeblich wieberholt. Rordlich von Ovillers fanden mahrend ber Racht Rahtampfe ftatt. Deftlich bes Foureaur-Malbes, ebenjo wie bei Maurepas miglangen feindliche Sandgranatenunternehmungen. Die Artillerien ents wideln fortgefest große Tätigfeit.

Sildlich ber Somme find bei Eftrées fleine Grabenftude, in benen fich die Frangofen vom 21. August her noch hiel=

Drei Offiziere, 143 Mann

fielen babei als Gefangene in unfere Sand. Redits ber Maas wiesen wir im Fleurn-Abschnitt feindliche Sandgranatenangriffe ab. 3m Bergmalbe fan-Den für uns gunftige fleinere Infanteriegefechte ftatt.

Destlicher Kriegeschauplag.

Bom Meere bis ju ben Karpathen feine besonderen Greig-

Im Gebirge erweiterten wir ben Befig ber Staras Bipcanna burch Erfturmung neuer feindlicher Stellungen, machten

200 Gefangene,

(barunter einen Bataillonsftab), erbeuteten 2 Dafdinengewehre und wiesen Gegenangriffe ab. Beiberseits bes Cjarn-Czeremosz hatten die ruffifchen Biedereroberungs: verfuche feinerlei Erfolg.

Balfan=Ariegsichanplat.

Die Ganberung bes Sohengelandes öftlich bes Ditro: mojees hat gute Fortigritte gemacht. Wiederholte ferbifche Borftoge im Moglen a-Gebiet find abgewiesen.

Oberfte Sceresleitung.

Vom westlichen Kriegsschauplatz. Frangöfifder Bericht.

BTB. Paris, 23. Aug. Amtlicher Bericht von gestern nach-mittag: Nördlich ber Somme dauert die Tätigseit der Artillerie an einem großen Teil der Front an. Die Franzosen machten in der Rabe von Clery einige Fortschritte und erbeuteten zwei neue Gehute Raliber 7,7 cm in bem zwischen Guillemont und Maurepas eroberten Wäldchen. Süblich der Somme gestatteten Einzelunternehmungen ben Frangosen, sich in ben Besity von Grabenftilden subwestlich von Estrées und östlich von Sonecourt zu setzen. Einer frangöfischen Abteilung glüdte ein Sanbstreich auf Schützengraben am Platean von Bingre (nordöftlich von Soiffons).

Luftkrieg: Am 21. August brachte ein frangofischer Flieger bet Tage einen Albatros bei Languevoisin jum Absturz. Vier beutsche Doppelbeder wurden von ihren frangofischen Gegnern suboftlich von Resles niedergefämpft. In der Racht vom 22. August hat ein frandofisches Fluggeschwader 79 Geschosse auf die Bahnhöfe und Bahn-Itreden von Tergnier und Ronon, die Bahnanlagen von Bont-l's Eveque und den Bahnhof von Appilly abgeworfen. Es murbe heftige Brandwirfung beobachtet. Das Geschwader ift unversehrt

Abends 11 Uhr: Artilleriefampf auf beiben Ufern ber Somme in ber Gegend von Clern. Gin Sandftreich, ber uns nördlich von Maurepas glüdte, ließ uns einige Gefangene machen. Wir ichlugen Sandgranatenangriffe auf eines unserer Werte im Baug: und Chapitre-Balb gurud.

Englifder Bericht.

WIB. London, 23. August. (Nicht amtlich. 1. englischer Heeres: bericht vom 22. August: Wir find an der Front von Bogieres eine halbe Meile vorgerudt und haben unsere Eroberungen im vorspringenden Abschnitt Leipzig erweitert, unsere Stellungen bis auf 1000 Pards von Thiepval vorgeschoben und weitere hundert Gefangene gemacht. — 2. englischer Bericht vom 22. August: Zwischen Martin-Duich und Bagentin gewannen wir weitere 100 Pards feindlicher Schützengräben. Süblich von Guillemont führten wir eine erfolgreicher Unternehmung gegen die feindlichen Linien aus.

Vom östlichen Kriegsschauplatz

III. Stocholm, 22. Aug. Ungeheueres Aufsehen erregt in St. Betersburg ein Buch des liberalen Politikers Nicolai Suchanoff, betitelt "Warum führen wir Krieg?". Suchanoff, ber gerabe jenen Mostauer Kreisen entstammt, welche um die Kriegsindustrie grup piert, den Krieg um jeden Preis empfehlen, erörtett den Gedanken eines Somderstedens. Mit schlagender Logit weist er nach, daß der

Bersuch eines Friedensschlusses unabhängig von den Berbündeten die einzig reale Forderung einer unabhängigen russischen Politik sei. In dem Buch heißt es: Es war niemals unser Interesse, gegen Deutschland Krieg ju führen, umere Lehrmeisterin, ber wir unsere wichtigs iten Errungenichaften verbanten. Wir find bas Opfer englischer Ruhmjucht geworden. England und Frankreich haben sich ben nötigen Berbündeten in unserem Lande verschafft, damit wir die Hauptbürde und die größten Opfer ber Interessen übernehmen. Die Ginficht ist allgemein: Wir Ruffen lieben unfere Beimat, nicht unfere Berbundeten und Unterbrüder, an die uns ein perverses Bundnis bindet. Ein längerer Krieg bedeutet eine unbedingte Riederlage, ba ein Sieg ber englischen Seite unsere schlimmste Riederlage ist. Die sogenannte patriotische Strömung in Rufland ift nur Geschäftsmacherei. Rur Die Kriegsverdiener wollen in Rugland ben Krieg.

Bur bulgarifch-deutschen Offenfive in Mazedonien. Reue bulgariffe Erfolge.

MIB. Sofia, 23. Aug. (Richt amtlich.) Bericht bes Sauptquartiers. Un ber Struma brachten wir bem Gegner am 21. August eine Rieberlage bei. Diefer rettete fich burch Die Flucht auf das rechte Ufer. Das gange Gelande in ber Umgegend der Dorfer Eniteuj, Revolen und Topas Lova ift mit feindlichen Leichen bededt. Wir haben mehr als 400 Leichen, barunter mehrere Offiziere gezählt. Wir erbeus teten 8 Maschinengewehre, eine Menge Gewehre, Granaten, Artifleriematerialwagen ufm. 190 unverwundete Ge-fangene barunter 4 Offiziere und 60 verwundete Gefangene, blieben in unferer Sand. Gine große Menge Ausrufts ungsgegenstände, die bas Schlachtfelb bededen, beweisen die vollständige Riederlage des Feindes.

Gin Bug feindlicher Ravallerie, ber burch ein geschidtes Manover unferer Ravallerie in das Feuer unferer Infanterie gelodt wurde, wurde buchitablich vernichtet. Ausjagen von Gefangenen bestätigen, daß außer ber Brigade Bertier ein englisches Regiment in Diefer Gegend operierte. Angriffe, Die Die Franzofen feit gehn Tagen gegen unfere Stellung süblich weftlich bes Doiranfees burchführten, find vollftandig geicheitert. Diefer Umftand lieg vermutlich ben Generalftab bes Generals Carrail Die Ginnahme von Buntten melben, Die immer in ber Gewalt ber Frangofen waren, wie es ber Fall ift mit dem Bahnhof von Doiran und bem Dorfe Dolonde jeli, das vom Feinde verlaffen ift. Unfere Truppen begruben 50 tote Franzosen auf dem rechten Ufer des Wardars. Im Laufe eines Angriffes in ber Gegend von Dagebeaga nahmen wir eine feindliche Abteilung gefangen und erbeutefen ein Mafdinengewehr. Die Frangofen liegen 70 Tote auf bem Gelande. Der rechte Glügel feste feine Operationen fort.

Frangofifder Bericht.

BIB. Baris, 23. Aug. Amtlicher Bericht von ber Drients armee: Der Kampf dauerte am 21. August auf der ganzen Front ber Armee ber Milierten por Saloniti an. 3m Bentrum beschoffen bie Engländer und Frangofen beftig die bulgarische Stellung auf beiben Seiten bes Doiranfees. Während unfere Infanterie fich in ben füblichen Gegenforts ber Belesberge auf bem Weftufer bes Warbar festsette, bemächtigten sich unsere Truppen einer Linie auf ben Sohen bei Ljumnica und behaupteten fich bort mit Ausnahme einer einzigen Stellung. Trog beftiger Angriffe bes Feinbes fente Die ferbifche Armee in ber Bergzone zwischen Berna und Moglenica ihren Bormarich fort (?). Alle ber Infanterie zugewiesenen Ziele wurden im allgemeinen (!) erreicht(?). Auf ben beiden Flügeln gelang es dem Feind um den Preis großer Berlufte, unfere porgeschobenen Stellungen gurudgubrangen. Ginerfeits jog fich eine Bebedungsabteilung, die westlich von Cerres eine auf mehr als eine Division geschätte bulgarifche Streitmacht angriff, um ihren Bormarich aufzuhalten, auf die Struma gurud, beren Uebergange alle fest von den Alliierten gehalten werden. Andererseits zog sich der außerste linke Flügel der serbischen Armee, nachdem er fast 2 Tage lang getampft hatte, um ben Marich bes rechten bulgarischen Flügels Bu verlangfamen, auf feine Sauptwiderftandsftellungen in ber Rabe des Oftrowosees zurud.

Englischer Bericht.

MIB. Saloniti, 23. August. (Richt amtlich.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Amtlich. Reine Beranberung an ber Doiran-Front. Bir zerftorten eine Gifenbahnbrude. Un ber Strumafront hinderte unsere Artillerie bas Borruden bes Feindes. Scharmugel bei ber Brude von Ropriva. Auch feindliche Arbeitergruppen murben

Die Landungen ber Italiener.

BIB. Rom, 23. Aug. Der "Betit Parifien" melbet von hier: Um 4. August verließ die erfte italienifche nach Saloniti bestimmte Brigade Rom unter bem General Bettiti, ber ben Oberbefehl über die italienischen Truppen in Salonifi über-

Dasfelbe Blatt erfährt aus Salonifi, daß das 4. griechifde Armeetorps, mit je einer Divifion in Gerres, Drama und Ravalla, das feither befette Gebiet vollständig geräumt hat. Die Bulgaren stehen jur Zeit in hermanli.

BIB. Bern, 23. Mug. Wie ber "Matin" aus Galonift

Griechenland und der bulgarische Bormarich.

II. Lugano, 23. Aug. Rach dem Korrespondenten bes "Corriere della Gera" ist die Lage in Athen sehr beunruhigend.

Der Minsterrat tagt fast in Permanenz. (B. L.A.) IU. Athen, 23. Aug. (Privattel.) Die "Times" melden von hier: In veniselistischen Kreisen wird der jüngste bulgarifche Angriff nur als ein Bluff betrachtet, ber ben 3med has ben folle, ben Griechen ju imponieren u. die Barlamentsmah: Ien in ben besetzten Gebieten miglingen gu laffen, wozu man versucht, die Einwohner gu terrorifieren. Die Gunarispreffe bagegen behauptet, daß bie Bulgaren nie ben Aufmarich nach Florina, Beftoria und Demirhiffa gu unternehmen gewagt batten, als das griechische Seer noch mobilifiert war. Sie vergefs sen aber babei, daß das Fort Rupel ohne Widerstand den Buls garen ausgeliefert wurde, obwohl damals das griechische Seer noch vollständig mobilifiert war.

III. Lugano, 23. Ang. (Priv-Tel.) Das Blatt "Sestia" behauptet: Angefichts ber gegenwärtigen Greigniffe beabsichtigt bie griechische Regierung, die Reumahlen, die auf den 8. Oftober angeset waren, bis auf unbestimmte Beit zu vertagen.

Rumanien und der Krieg.

= Stodholm, 22. Aug. Die Petersburger Agentur verbreitet ein neues Bufarefter Genfationstelegramm: Die nervoje Stimmung Rumaniens gewinne größeren Umfang; alles überzeuge, bag Rumanien in ben nachften Tagen angreife. Det Mangel an Beforberungsmitteln, veranlagt burch große Trups peniransporte, mache sich täglich deutlicher bemerkbar. Alles bemeise, daß Rumaniens Auftreten nabe bevorftebe. Dies fei nur die Frage weniger Tage. (Frif. 3tg.)

Bum lehten Busammentressen awischen deutschen U-Booten und englischen Ariegsschissen.

BIB. Berlin, 23. Aug. (Amtlich.) Die britifche Abmiralität hat bie bentiche amtliche Delbung, bag ein englisches Linienschiff am 19. August burch eines unferer Unterfeeboote beichabigt worden fei, als uns richtig bezeichnet. Auf Grund ber inzwischen eingegangenen Melbungen bes betreffenden Unterfeebootes wird folgendes bes

Das Unterfeeboot traf am 19. August in ber Abends dämmerung einen aus Schlachtichiffen und Bangertreugern bestehenden Teil der englischen Flotte, der von einer größeren Bahl von fleinen Rreugern und Berftorern ums geben mar. Es gelang, auf bie Solachtichiffe gu Sou B ju tommen. Das Unterfeeboot fuhr hierbei halbüberflutet. Auf bem Turm ftanden brei Offiziere. Rach bem Auftreffen des Torpedos erhob fich am hinteren Schornstein des ten Binienichiffes eine etwa 20 Meter breite und 40 Meter hohe Feuerfäule, in der ber hintere Schornftein weißglühend ertennbar war, und bie etwa eine Minute fteben

Gleichzeitig erfolgte ein heftiger Musbruch von Reffelbampf. Rach Berichwinden ber Feuerericheinung war nur noch ber Rumpf bes Schiffes ohne Schorns ft ein und Maften gu fehen, mahrend von den Rachbarichiffen noch die volle Gilhouette ertennbar war. Der Rommandant hatte den Eindrud, daß ber Torpedotreffer, abgesehen von einer ichweren Berlehung ber Reffelanlagen einen großen Dels brand verursacht hatte.

Borftehendes ift übereinftimmend von den Offizieren bes U.-Bootes beobachtet worden. Danach ift bas englifche Solachtichiff burch ben Angriff bes U.: Bootes jum min: beften ich wer beichabigt worden.

Die englische Darftellung.

WIB. London, 23. Aug. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Amtlich. Die Admiralität gibt be- fannt: Das Unterseeboot E. 23 ift aus der Nordsee gurudgekehrt und berichtet, daß es am 19. August morgens auf ein beutides Schlachticiff von ber "Raffau"-Rlaffe einen erfolgreichen Torpedoangriff gemacht hat. Der Kommandant bes Unterseebootes berichtet, mahrend bas Schiff von fünf Berftorern in beschädigtem Buftand nach bem Safen gurudgeleitet wurde, habe er wieder angegriffen und mit einem zweiten Torpeto getroffen. Er glaube, das Schiff sei gesunken. Es er= übrigt sich, festzustellen, daß die bereits widersprochene und heute wiederholte amtliche Berliner Weldung, wonach am Samstag ein britifcher Berftorer verfentt und ein britifches Shlachtichiff beschädigt wurden, ganglich unbegründet ift. (Notig: Die Melbung ber britischen Abmiralität über Angriff des englischen Unterseebootes E. 23 auf ein deutsches Liniens schiff der "Nassauklasse" am 19. August ist insofern zutreffend, als S. M. S. "Westphalen" von bem Unterseeboot bei einem erften Angriff getroffen, aber fo leicht beichäbigt wurde, bag bas Schiff gefechts= und manoverfähig geblieben ift. "Beftphalen" wird in fürzester Zeit wieder voll verwendungsbereit sein. Es ist auch richtig, daß das feindliche U. Boot nochmals meldet, find bisher über 20 000 Italiener ausgeschifft worden. auf das Schiff jum Schuf fam. Der Torpedo ging jedoch fehl.

Die weiteren Ereigniffe gur See.

III. Umsterdam, 23. Aug. Nach Meldungen aus Noordwol wurden gestern mittag große Mengen Lebensmittel aller Art, sowie viel Trümmerholz von Schiffen und eine englische Boje am Strand angespült. Auch zwei Leichen, englischer Mastrosen, wurden angetrieben.

Der englische Poftrank

WIB. Amsterdam, 22. Aug. (Richtamtlich). Mit dem gestrigen Postdampser aus England sind 35 internierte Deutsche und Desterreicher in Blissingen angekommen. Der holländische Dampser "Rijndam" von Rotterdam nach New York, "Prince Frederick" "Hendrick", von Westindien nach Amsterdam, mußten ihre Bost in England zurücklassen.

Abermalige Berlehung ber ichmedischen Rentralität durch Rugland.

MTB. Lulea, 23. Aug. (Nicht amtlich). Das Blatt "Morstens Flamman" melbet, daß der deutsche Dampser "Desterro" am 18. August von einem russischen Unterseeboot zwei Distanzminuten innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer in der Nähe von Hudisvall, wo er vor Anker lag, ausgebracht und nach Abo geführt wurde.

Clond George über die Lage auf den Kriegsschaupläten.

WIB. Bondon, 23. Aug. (Nichtamtlich.) Im Unterhause lehnte Kriegsminister Loopd George es ab, die Frage zu beantworten, wieviel Refruten Ende Juli unter dem Militärdienstpflichtgesetz ausgehoben worden seien. Es liege nicht im öffentlichen Interesse Mitteilung darüber zu machen. Er selbst wäre sehr sroh, wenn die deutsche Refrutierungszisser bekannt wäre.

Llond George erklärte, die Männer, die jett in die Armee einträten, gehörten zu den körperlich besten, die seit Beginn des Krieges in das Heer eingekreten seien. Im wesenklichen seien sie geistig und körperlich ebenso tüchtig wie die angewordenen. Es seien erstklassige Leute. Er bitte das Haus, den Stand der Dinge vor wenigen Monaten mit der gegenwärtigen Lage zu vergleichen. Damals sagte Llond George, war Berdun in der Schwebe, die Desterreicher schienen sich der italienischen Tiesebene zu nähern und machten große Beute. Die Russen schienen mit Leichtigkeit von schwächeren Krästen zurückgehalten zu werden. Die Deutschen quälten uns an der ganzen Front mit unausschobenen russischen, zum Teil ersolgreichen Angriffen. Die nen ausgehobenen russischen Truppen und in sehr großem Mahstabe unsere eigenen Armeen, waren unerprobt und niemand wußte, wie sie Prode bestehen würden.

Das war die Lage vor zwei Monaten. Wie ist sie jett? An der ganzen Schlachtfront im Osten und Westen ist die Initiative dem Feinde entwunden worden. Fast zum ersten mas an der ganzen Front nur mit einer Ausnahme etwa in Mesopotamien, wo infosse des heißen Alimas unsere Armee sich ruhig verhält. Das ist seine gewichtige Ausnahme. Nehmen wir den Westen und Osten. Da haben die Russen frastige Siege errungen, da sind ferner die bemerstenswerten Siege Jtaliens und die großen Siege im Kausasse. Die

Lage hat sich völlig geändert.

Lloyd George suhr sort: Wir haben die englische Ofsensive vielsfach tritisieren hören. Einige Aritiser schienen sich vorzustellen, daß die einzige Rechtsertigung der Ofsensive wäre, wenn wir durchbrechen. Nicht im geringsten. Der Feind hatte zwei Möglichseiten. Er entschied sich sür die Möglichseit, Geschübe und Truppen von Berdun heranzuschaffen, um unseren Durchbruch zu verhindern. Das paßte uns. Er erleichterte uns den Druck auf Berdun und hinderte den Feind, seine Streitkräfte zur Unterstützung der Oesterreicher gegen den großen Vormarsch des Generals Brusslow zu verwenden.

Alond George hob dann die Bedeutung des englischen Borsmarsches an der Somme hervor und sagte: Der deutsche Bericht über unsere Berluste ist lächerlich übertriebem worden. Unsere Berluste waren, wenn auch beslagenswert, so doch verhältnismähig gering, während der Feind — zu Gegenangriffen auf einem Felde, das unserer Artislerie ausgesett ist, gezwungen — schwere Berluste erleidet. Wir drücken den Feind über ein Gebiet zurück, von dem seder Weter von Bedeutung ist, weil es eine beherrschende Stellung ist. Wir haben uns die Uedersegenheit verschafft. Wir bedrängen den Feind an der Somme und die Franzosen tun das Gleiche. Bei Berdung gewinnen die Franzosen wieder Boden. Wir haben die Höhe gewonnen und können den Versauf des Feldzuges sehen. Ich glaube, in undeutlicher Ferne (!) können wir das Ende schon sehen.

Frankreich ist gerüstet, Rußland ist in rascher Ausrüstung begriffen und die italienischen Rüstungen sind in einer Wetse von statten gegangen, welche die besten Freunde Italiens in Erstaunen geseth haben. Deutschland hat seine Gelegenheit verpaßt und weiß dies. Es wäre ein Irrum, die Ratur unserer Ausgabe zu unterschägen, die alle Hilsmittel der Dominions und des Reiches erfordert. Wenn es auch ein Fehler wäre, einen zu leichten Sieg zu erwarten, so kann ich, schloß der Minister, wenn ich die ganze Lage im Lichte der vorshandenen Tatsachen überblicke, auf Grund des Rates von Sachtundigen, die Meinung ausdrücken, die ich ohne Zaudern abgebe: Was unser Land und die Allierten zu tun haben, ist: Standhalten, zustammen zu marschieren und aufrichtig zusammen zu arbeiten, wie wir es in der Vergangenheit getan haben, damit der Sieg auf unseren Fahnen ruht!"

Deutschland und der Krieg.

Die neue Berhandlung gegen Rarl Liebinecht

jahren gegen Karl Liebknecht begann heute 9 Uhr morgens im Militärgerichtsgebäude in der Lehrterstroße die oberkriegszarerichtliche Berhandlung. Das Gericht ist besetht mit einem Wregattenkapitän als Borsisenden, einem Oberkriegsgerichtszant, der die Berhandlungen leitet, einem weteren richterlichen Militärzustizbeamten, zwei Majoren, einem Hauptmann und einem Oberlentnant. Dem Angeklagten steht als von ihm erwählten Berteidiger wieder Rechtsanwalt Brade aus Braunsschweig zur Seite.

Bei Beginn der Sitzung beantragte der Bertreter der Anklage den Ausschlutz der Deffentlickeit wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung, insbesondere der Staatssicherheit, und wegen Gefährdung militärischer Interessen. Diesem Antrage wurde seitens des Gerichts stattgegeben. Die Berstündigung des Urteils wird ebenso wie in der ersten Instanz in öffentlicher Sitzung erfolgen.

Gefterreich-Ungarn und der Urieg.

WTB. Budapest, 23. Aug. (Richtamtlich.) Bor einigen Tagen hatte die Zeitungspapierzentrale versügt, daß wegen Papiermangels der Umsang der Zeitungen eingeschäunkt werde. Inzwischen hat die Zentrale von der Regierungsbehörde das Bersprechen erhalten, den Papierbedarf der Zeitungen in Zukunft zu sichern, worauf die auf die Einschauftung bezigliche Versigung außer Krast geseht murde. Die

Blätter sind bereits heute wieder in dem früheren Kriegsumfang er-

Was will die madjarische Opposition?

III. Wien, 22. Aug. Ueber ben Berkauf ber Audienz, welche die Führer der ungarischen Opposition, die Grafen Andrass, Rasowsti und Apponni, gestern beim König Franz Joseph hatten, wird aus Areisen der gablreich in Wien weilenden Parteifreunde dieser Bertrauensmänner mitgeteilt, es sei dem König der Standpunkt der ungarischen Opposition eingehend bargelegt worden, während bei dem ersten Empfang im allgemeinen die schwebenden Fragen und wur im besonderen die Wünsche Ungarns berührt worden seien. Der König habe die gestrigen Vorträge mit sichtbarem Anteil entgegengenom-men. Die Darlegung sei wicht solcher Natur gewesen, daß eine Entscheidung der Krone in der einen oder der andern Frage gewärtigt werden tonne, es miffe aber foftgestellt werden, bag im großen und ganzen die Darlegung der drei Vertrauensmänner fich einander gebecht und fie benselben Standpunkt eingenommen hatten Die Sauptfragen, die für den Augenblid Bedeutung befäßen, seien die rumäs nische Frage, die Polenfrage und die auswärtige Politik. In der ru-mänischen Frage stimmten die oppositionellen Bertrauensmänner und alle Oppositionsparteien, darunter auch die Karolyi-Gruppe, voll= ständig überein. Der Standpunft, den Andrasin in der Polenfraze einnehme, sei befannt, ihn teilten auch Apponni und Ratowsti. oppositionellen Bertrauensmänner hatten aber binfichtlich ber Leitung ber auswärtigen Bolitit gewisse Buniche und Anregungen, Die mit dem Standpunit ber ungarifden Regierung nicht übereinftimmen, und bas fei offenbar ber Sauptanlag ju der legten Audieng in Wien gewesen. Nach dem gestrigen Empfang verlautete, daß die oppofitionellen Parteiführer ihre Wünsche und Anregungen über Die Gubrung der auswärtigen Politik in Einzelfragen dem ungarischen Ab geordnetenhause darlegen würden. Es sei möglich, daß dies schon heute oder morgen geschehe. Es handle sich nicht um schwebende Fragen in der auswärtigen Politik oder gar um den von der Vierverbandspresse so oft besprochenen angeblichen Sonderfrieden, den kein Mensch in Ungarn wiinsche, sondern um gewisse Einzelheiten, die im Rab men der bestehenden Bundnisse und der von allen Barteien gutgehei genen Richtung der auswärtigen Politik Berüdsichtigung finden follten. Bom Berbauf der Parlamentsberatung werde es abhängen, ob und welche weitere Tätigkeit die Bertrauensmänner ber Opposition

Frankreich und der Krieg.

3um Biederaufbau ber frangofi ichen Sanbelsflotte.

WIB. Baris, 23. Aug. Wie das "Journal" meldet, wird der französischen Kammer in der nächsten Tagung ein Gesehentwurf vorgelegt werden, durch den der Regierung zum Wiederausbau der französischen Handelsstotte durch Reubauten und Antauf als Borschuß an die Reedereien 200 Millionen Francs zur Verfügung gestellt

Bei der Begründung des Entwurfs führt das "Journal" aus, wenngleich es einige französische Schissahrtsgesellschaften gebe, die jetzt Gewinne erzielten, so besinde sich doch der größte Teil der französischen Reeder zurzeit in außerordentlich peinlichen, teilweise in verzweiselster Lage. Der Bestand der französischen Handelsslotte sei schon vor Kriegsausbruch unzureichend gewesen. Fast 80 Prozent des Berkehrs sei von dem Ausland bewältigt worden. Seit Kriegsausbruch habe sich die Lage sedoch noch verschlimmert. Schissverluste, sowie die Abnuhung des Materials hätten zum Berschwinden zahlreicher Schisse geführt, die, da die Wersten still lägen, nicht einmal ersetzt worden seien. Unter Berücksichung dieser schlimmen Lage fragt das Blatt, ob Frankreich auch nach dem Krieg in Aussuhr und abhängig sein solle. Die Frachtsoten, die im jehigen Krieg immer höher würden und in Gold bezahlt werden müßten, hätten eine ungünstige Rüdwirtung auf den französischen Kurs.

Ju den Unruhen in Irland.

WDB. Rotterdam, 23. Aug. (Richt amtlich). Wie der "Reuwe Rotterdamsche Courant" aus London berichtet, erklärte Dude gestern im Unterhaus, daß die Regierung General Magwell aus Irland abberusen wolle.

Aus der Residenz.

Rarlsruhe, ben 23. August.

Das Eiserne Kreuz erhielten: Erster Klasse: Unterossizier Ho.
Untlach, Kausmann Karl Scheid von Heidelberg-Ziegelshausen, Leutnant M. Schess aus Lahr und Kapitänseutnant Kobert Koch, Kommandant eines Luftschiffes von Konstanz. Zweiter Klasse: Unterossizier Bidhauer Otto Schneider von Karlsruhe, Bizeseldwebel Theodor Kürz von Bruchsal, Bizewachtmstr. Fritz Keinhardt und Gestreiter Reinhold von Psorzheim, Bizeseldwebel Fritz Höger, Gefr. Karl Schibel, beide von Durlach, Unterossizier, Spartassenechner Ludwig Huber von Berghausen, Kriegssteiw. Gustav Rittler und Krastsahrer Hans Mauthe von Baden-Baden, hauptlehrer Friedrich Däudin von Gutach, Hornist Fritz Harbrecht und Oberprimaner Wolfgang Abert

non Freiburg.

The Die Bormerkung von Strasen bei Postbeamten. Das Reichspostamt hat salgende bemerkenswerte Versigung erlassen: "Bei Vorlegung von Berichten über Beamte usw. haben Hinweise auf frühere Strasen — auch Geldstrasen — zu unterbleiben, wenn der Vorgang mehr als 5 Jahre zurückliegt und der Beamte sich inzwischen tabelseitei verhalten hat. Versehen im Betriebsdienste haben dei der Beurteilung des Verhaltens im allgemeinen außer Betracht zu bleiben. Ferner sind in den Standeslisten häusig noch Ordnungsstrassen verzeichnet, die nach der letztgenannten Bestimmung nicht darin anzugeben sind. Auch enthalten die Rebenatten der Beamten usw. noch mehrsach Schriftstüde über Betriebsversehen, die nicht zur Verhängung einer Ordnungsstrase gesührt haben; diese Schriftstüde sind ans den Atten

zu entfernen und zur Sommlung zu bringen."

Bohnen jung ernten! Man fann auf bem Markte grüne Bohnen zum Bertauf antreffen, welche viel zu lange am Stod belaffen wurden und die nicht jene Zartheit aufweisen, welche ber Känfer von einem grünen Bohnengemlise erwarten kann. Dazu ist ein Teil der frästigen Bohnen bereits jähe und hat, abgesehen von den noch unentwidelten Kernen feinen Wert mehr. Es ist mandmal Zeitmangel ber ein frühes Brechen ber Bohnen verhindert. Bielfach ift auch die Meinung vorhanden, man ichabe fich, wenn man bie Bohnen früher breche. Diese Meinung ift fürglich icon als ungutreffend gurudaes wiesen worden. Wenn wir die Bohnen immer jung ausbrechen, erhalten wir wesentlich mehr Bohnen dem Gewichte nach. Schreiber ählte vor Jahren an 14 Bohnenstöden, die ausschließlich zur Samenbildung benügt wurden, durchichnittlich nur 52 Ansage, die auch alle ausreisten. An den mehrere Male durchgeernteten Stöden murden durchichnittlich etwas über 150 grüne Bohnen geerntet, wovon 62—65 Stüd je ein Pfund wogen, ein Zeichen, daß auch diese Bohnen nicht sehr jung geerntet wurden. Hätte man das ein oder das andere Mal öfter geerntet, man hatte nach 3ahl und Gewicht noch mehr Bohnen gehabt. Bei anderen Pflangen ist es ebenso, daß ein öfteres Ernten gtobere Erträgniffe von feinerer Art liefert. Denken mir an ben Schnittsalat, an Rhabarber, an Schnittlauch, ober an ben Mees und Graswuchs. Es geht praftisch nicht an, dem fürzlich gegebenen Rat nachzukommen, die Bohnen alle Tage durchzusehen. Einmal wird es in den allermeisten Fällen an Zeit sehlen, jum andern würde man

tum der Bohnen leiben würde. Ein Ernten immer nach drei Tagen dürste von größtem Nugen sowohl für Känser, als auch Verkäuser sein # Freiwillige Burgerwehr. Es wird uns geschrieben: 3mel Jahre sind vergangen, seit am 24. August 1914 auf den von der Stadt verwaltung ausgehenden Aufruf in der Festhalle 613 Karlsruher Bürger zusammentraten und unter dem Kommando des Finanzrates Bimmermann die Freiwillige Burgerwehr jum Schut ftaatlichen und städtischen Eigentums gründeten. Es waren Manner aus ben ver ichiebenften Berufstreisen, Klinftler und Beamte, Lehrer Arbeiter, Sandwertsmeister und Kanfleute. Cbenfo maren bie verichiebenften Mtersstufen von 18 bis 80 Jahren vertreten. Ursprünglich wurden por allem ber Landgraben, ber Lauterberg mit feinem Baffermert, das Eleftrizitäts- und die beiden Gaswerke bewacht und außerdem Posten vor mehreren Lazaretten gestellt. Damals wurden täglich 80 bis 90 Mann auf Wache befohlen. Seitbem haben bie zu bemachen den Räumlichkeiten mehrsach gewechselt; augenblicklich wird das Metallager, das Gummilager und das städtische Lebensmittellager bewacht. Die Zahl der Posten ist geringer geworden, und auch die Kopfstärke der Bürgerwehr ist auf 221 Köpfe gesunken. Biele Mits glieder find zum heeresdienst eingezogen, einige find gestorben, bet andern ist die ansängliche Begeisterung verblaßt oder ihre sonstige Tätigkeit erlaubt ihnen nicht mehr, kostbare Tagesstunden oder die Nachtruhe dem Gemeinwohl zu opfern. Aber Ehre den Männern, bie nun seit zwei Jahren in selbstlosester Weise durchschnittlich jeden sechsten Tag auf Wache ziehen! Die meisten von ihnen stehen in porgerudten Jahren und haben teilweise neben ihrem Bürgerwehrdienst noch redlich mit ihren Berufsgeschäften zu tun. Sieben von ihnen haben bereits die hundertste Wache hinter sich und verdienen mohl, daß ihre Namen ber Bürgerichaft befannt gegeben werben. Es find Schreinermeifter Friedrich Jafper, Oberbauzeichner Beter Marg, Kassirer Gustav Seig, Schriftseger Rudolf Ebert, Mechanifer Jatob Maisenhälber, Baufontrolleur a. D. Abam Schenkel und Blechnermeister Ferdinand Rojch. Gine Reihe anderer Wehrmannet steht nabe der hundertsten Wache. Roch ist tein Ende des Krieges abzusehen, und auch fernerhin wird die Bürgerwehr treu und selbstlos ihre Schuldigkeit tun, aber wünschenswert ware es, bag ihr immer wieder frisches Blut jugeführt würde. Melbungen werben jederzeit gern auf der Hauptwache, Zähringerstraße 47, entgegen-

§ Erichwerter Diebitahl: In der Zeit vom 4. bis 21. 1. Mts. wurde eine Mohnung in der Gartenstraße, deren Inhaber verreist waren, mittelst Nachschliffel geöffnet. Aus Schränken wurden Kleider und Wäschestund Wasche im Gesamtwerte von 289 Mark entwendet. Der Täter wurde ermittelt, der größte Teil der gestohlenen Sachen wieder beis

S Verhaftet wurden: ein Dienstmäden aus Möhringen wegen Diebstahls zum Nachteil ihrer Dienstherrschaft, ein Arbeiter aus Heibelberg wegen Sittlichkeitsverbrechens, ein vom Amtsgericht Hetlbronn wegen schweren Diebstahls ausgeschriebener Schlosser aus Untergrombach, ein Schirmslicher aus Wellersweier, welcher von der Staatsanswaltschaft Saarbrücken wegen Wehrpslichtentziehung gelucht wird, sowie ein Dienstmädchen aus Hetbelberg wegen Diebstahls.

Bur Ginführung ber Reichefleifchtarte.

::: Karlsruhe, 23. Aug. Nach der im "Reichsgesetzblatt" erschtenenen Berordnung des Reichstanzlers und der dazu gehörigen Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamts tritt — wie schon mitgeteilt — die Berbrauchsregelung sür Fleisch und Fleisch waren im ganzen Reich am 2. Oktober in Krast. Damit bekommt also die Reichskarte, d. h. eine Fleischfarte, die zwar von den Landeszentralbehörden oder den von ihnen bestimmten Stellen, insbesondere den Kommunalverbänden, hergestellt und ausgegeben wird, die aber im ganzen Reich Gestung hat, Gültigkeit.

Der Verdrauchsregelung durch die Keichssleischafter werden alle wirtschaftlich wichtigeren Fleischarten unterworsen. Sasen, Wild, Gestlügel, Gänse und Enten unterliegen der reichsrechtlichen Regelung nicht. Sie können auch nach dem 2. Oktober ohne Karte gekauft werden, es sei denn, daß einzelne Bundesstaaten auch das Fleisch dieser Tiere der Verdrauchsregelung unterwersen, wozu sie derechtigt sind. Daß man diese Tiere der Reichssseischaften nicht unterstellt, hat verschiedene Gründe. Bor allem fürchte man, daß bei der niedrigen Höchstenenge von wöchentlich 250 Gramm, die vorläusig nur gegeben werden kann, der Ankauf dieser Tiere sür die Haushaltungen unmöglich sein würde. Sie würden deshalb wahrscheinlich sast ausschließlich in die Gastwirtschaften wandern. Bei den Hühnern mußten diese Bedenken zurücktreten.

Das Berbot des kartensteien Berbrauchs von hühnersleisch ist erwünscht im Interesse einer starten Eierproduktion. Daß die wöchentsliche Höchstenge von 250 Gramm, die das Kriegsernährungsamt vorsläusig sestgeisch hat, überall sosort voll gegeben werden kann, auch in den Orten, die jetzt erheblich weniger erhalten, wird sich nicht erreichen lassen. Die einheitliche Rationierung im ganzen Neiche soll aber die Grundlage für eine solche Berteilung des Schlachtviehes bieten, daß möglichst bald die Höchstenge wirklich überall gegeben werden kann. Die Bewohner der Orte, die bisher mehr als 250 Grechielten, werden sich damit trösten, daß ihre Mindermenge anderen bisher besonders stiesmütterlich behandelten Bezirken zugute kommt.

Der Berbrauchsregelung muffen auch die Selbitverforger unterstellt werden. Als Gelbstversorger gilt, wer durch Hausschlachtung oder Ausübung der Jagd Fleisch und Fleischwaren zum Berbrauch im eigenen Saushalt gewinnt. Diese Personen ganglich von der Berbrauchregelung freizulassen, war aus Gründen der Gerechtigkeit uns möglich. Andererseits wäre es unbillig und unflug gewesen, sie alls zusehr zu beschränken. Eine gewisse Entschädigung für die Arbeit und Mühe der Maftung, für den Verluft beim Ginichlachten und bes mit ber Tierhaltung verbundenen Rifitos mußte ihnen jugeftanden werben, da andernfalls vor allem die Schweinehaltung, die gand überwiegend in der Sand des fleinen Mannes liegt, unfehlbar ftart zurudgegangen wäre und auch die Reigung, das Wild abzuschiehen, geringer geworden mare. Das mußte man unbedingt verhindern. Deshalb wird dem Selbstversorger das Schlachtgewicht des auss geschlachteten Tieres nur zu einem Teil, zu drei Fünfteln, beim ersten Schwein, das eine Familie für sich schlachtet, nur zur Salfte angereche net. Man barf hoffen, baß bierin ein fraftiger Anreis zur vermehrten Schweinehaltung liegt.



Badische Chronik.

Achern, 23. Aug. In einer Berjammlung des Mittels badiffen Bereins für Geflügels und Kaninchenzucht teilte Berbandspräsident Fr. Graf mit, daß ber Berband Schritte getan habe, um ein gutes Hühnersutter zu bekommen. Da das Reich eine größere Menge Frucht außer der Reserve aus der alten Ernte übrig hat, ist geplant, von diesem auch einen Teil der Geflügelzucht zuzuwenden und zwar zu einem billigen Preis. Aber hierfür sollen die Züchter als Gegenleiftung bei einem Doppelzentner Frucht und 10 Sühnern 100 Gier am Plat abliefern und zwar an die Auftäuser oder an den Kommunalverband. Die Ablieferung der Gier ift bis jum 31. Marg 1917 hinausgeschoben. Berbandsprasident Graf betonte ferner, es sei eine bedauerlich Erscheinung, wenn es immer noch Züchter gebe, welche Brotgetreibe verfütterten.

Lahr, 22. Angust. Der heutige Jahrmarkt mar von Sändlern und Kauflustigen nur mäßig besahren. Die wenigen Bertäufer von Beb. und Wirkwaren klagten ganz besonders über die erschwerte Absahren. armöglichleit infolge ber Bezugsscheine. Start besahren und auch ehr große Kauflust aufweisend, war der Schweinemartt. Schon am tühen Bormittag waren die jugeführten 366 Stud Ferfel zum Durch nittspreise von 70 Mark das Paar verkauft. Die Preise sind auch

hier wie icon anderwärts festgesbellt, nicht unerheblich zurudgegangen. 4 Liel 6. Millheim, 23. Ang. Der Vergbau, der nach dem großen Kriege 1870/71 gänzlich bei uns erloschen war, lebt, wie fürzlich ge-melbet wurde, bei uns wieder auf. Unser Eisen hat den Rus der seine ten Country bei uns wieder auf. ten Schmiedbarkeit bewahrt, und diese Eigenschaft dürfte die Wieberaufnahme des Bergbaubetriebes laknend gestalten. Gegraben wird bei wischen Liel und Schliengen, zwischen Liel und Hertingen und bei Ausgen. Wie verlautet, sollen die ersten größeren Erzmengen dieser

Tage an die geol. Landesanstalt Freiburg zur Untersuchung abgehen. # Donaueschingen, 23. Aug. Gelegentlich bes hier stattgefundenen Santages des Seeganes der badijden Gewerbevereine, der die Aujtollung und Erledigung mancher interessanten Frage brachte, verbreitele sich herr Landespräfident Riederbühl in fesselnder Weise über das, was der Berein vorschfügt, um den aus dem Felde Heinkehrenden und überhaupt dem Handwerf nach dem Friedensichlusse zu einer ges beiblichen Neuentwidlung ihrer Betriebe zu verhelfen und Berluste möglichst zu verhüten. Die Borschläge lassen sich auf drei zurücksühren, Bestaffung: 1. von Geld, namentlich auch Blantoltedit, 2. Beschaffung von Arbeit, 3. Beschaffung anderer Stellungen. Man denkt an Eröffen tung von Krediten von 2000 bis 3000 Mart, die vom Reiche, dem Stante, den Kreisen, den Gemeinden und den Kreditgenossenschaften semägert werden sollen, und zwar zu einem Zinssuße von 3 Prozent. Die Differenz soll die Regierung tragen, der Kredit soll auf 5 Jahre igelegt werden. Herangezogen werden sollen auch die bei den Kreinoch befindlichen Beteranengeider von 1870/71, die ursprünglich 4

dann beschafft werden, wenn die Lage des Geschäftes vor dem Kriege eine wenig verheißungsvolle war oder im Berlause des Krieges die Berhältnisse sich so geandert haben, daß an ein Aufblithen bes Geschäftes nicht zu denken ist. Eindringlich mahnte ber Redner, schon jest alles so vorzubereiten, daß die Hilfeleiftung sofort mit dem Friedensschluß beginnen fann. Beratungsftellen werden bei den einzelnen Bereinen errichtet und für diese je ein Bertrauensmann und ein Erfatmann bestellt, benen ber Rebner strengste Berichwiegenheit zur Pflicht machte. Reicher Beijall lohnte die Darlegungen. Es schloß fich eine

längere Besprechung an.
)!(Billingen, 22. Aug. In ber gestrigen Bürgerausschubsitzung teilte herr Bürgermeifterftellvertreter Galler mit, bag ber Berband der Genoffenschaften badifcher Landwirtschaftlicher Bereinigungen in hiesiger Stadt ein großes Getreidelagerhaus errichten will und daß lich die Stadtgemeinde Billingen mit einem Buschuß ober mit Abtretung von Baugelanbe uiw. beteiligen folle. Diefer Plan ftieg auf allseitige freudige Zustimmung. Ferner wurde der Antrag des Ge-meinderats, sich mit der Anschaffung von 40 Milchtühen zum Kostenpreis von 60 000 Mart und zur Lewilligung des Aufwandes für unmittelbar damit gusammenhängende Aufwendungen mit 10 000 Mt. einverstanden zu erklären, einstimmig angenommen. Die Serren Bifder, Dr. Wilfen, Schlof, Grüninger Sertenftein, Benerle, Rep. Raifer und ber Berr Borfigende berührten eine große Bahl ichmebenber Fragen, von benen fich por allem die Erflärung bes herrn Burgermeisterstellvertreters Faller abhob, daß die Meggermeister aufs strengste angewiesen seien, alle Kunden, ob arm, ob reich, ob sie schon jahrelange in bem ober jenem Metgerladen faufen ober bort zum erstenmal erschienen, gleichmäßig zu bedienen. Jeder gegenteilige Fall foll bei Kommunalverband Billingen-Stadt fofort gur Anzeige ge-

bracht werden. A Chingen, (A. Engen), 22. Aug. An ber Dreichmafdine ift Bauernvereinsvorftand Martin Kildler ichwer verunglidt, indem er beim Auflegen des Riemens vom Schwungrad erfaßt und berart verwundet wurde, daß eine mehrere Zentimeter lange Bunde am Unterleib entstand. Er murbe fofort nach Konstanz gebracht und bort operiert.

= Ronftang, 22. Mug. Die neuen Bagvorichriften fur ben fleinen Grengvertehr treten erft am erften Oltober in Rraft. Die alten Bestimmungen behalten bis babin ihre Gultigfeit.

Harlsruher Ferienstrafkammer.

🛆 Karlsruhe, 22. Aug. Sigung ber Ferienstraftammer. Bor-figender: Landgerichtsdirektor Dier; Bertreter ber Staatsanwalticaft: Affeffor Dr. Ecnneiber.

Die jugendlichen Taglöhner Jatob Simpel, Ludwig Zaucher und Otto Staath, sämtliche aus Sagenbach, trieben sich im Rheinhafengebiet herum und brachen in der Racht jum 20. Juli dort in eine Kantine ein und stahlen Egwaren im Werte von etwa 43 K und Millionen Mark betrugen, von benen heute noch etwa 500 000 Mark auchen Beigen kinderen Diebs Boraussichtlichen Beitrig find, beim Kreise Villingen 23 000 Mark. — Die Bereitstellung dan Arbeit soll zum Gelde hinzukommen. — Andere Stellungen sollen stellungen sollen

Staath ju 4 Monaten Gefangnis verurteilt. In ben Strafen ge

je 1 Monat Untersuchungshaft ab.

Der 15jährige Ausläufer Ernft Banich aus Karlsruhe betätigte fic während des Monats Juli in Karlsruhe, in der Weststadt und im Sarbiwalbe und im Schlofgarten als Sandtafchenrauber. Seine Opfer waren hauptfächlich aftere Damen. In Beiertheim ftieg Baufc in einen Garten ein, nächtigte darin und stahl am nächsten Morgen einen Dold, eine Tischbede, fünf Gade, 30 Pfennige u. a. Trog feiner Jugend ift Bausch ichen vorbestraft. Wegen Raubversuche, mehre fachen Diebstahls und Sausfriedensbruchs wurde er von ber Strafe fammer gu 2 Jahren Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungs.

Der Raufmann Stanislaus Rupidi aus Grat bettelte hier und wurde beshalb gu 4 Mochen Saft, abzüglich ber Untersuchungshaft

Der Schloffer Friedrich Ader aus Frankental fertigte eine Quits tung auf den Namen seiner Frau an, erhob ihr zustehendes Geld widerrechtlich und vertrant es. Wegen Urtundenfälschung und Betrugs murbe Ader ju 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Raffeewirt Friedrich Staib aus Brogingen gab bei ber Bestandsaufnahme burch bie Schugmannschaft an, er habe einen Giervorrat von 90 Stud, tatfachlich befag er, wie eine Rachprufung ergab, etwa 1100 bis 1200 Eier, die im Bafferglaje lagen. Wegen unrichtie ger Angabe ber Giervorrate hatte bas Begirfsamt ben Staib in eine Gelbstrase von 500 M oder 100 Tage Gefängnis genommen. Auf den Einspruch Staibs gegen die Strafverfügung bes Bezirfsamtes murbe Die Strafe vom Schöffengerichte auf 300 .A Gelbstrafe ober 60 Tage Gefängnis ermäßigt. Gegen bas Urteil legte bie Staatsanwalticaft Berufung ein. Gie murbe von ber Straffammer verworfen.

Der Schloffer Wilhelm Brog aus Calm verließ feine Arbeitsftelle und versuchte fich durch Betrügereien Gelb zu verschaffen. Er ichminbelte in Pjorzheim und Dietlingen in fünf Fällen bedürftigen Frauen Geldbeträge von 5—10 M ab. Das Gericht verurteilte ihn wegen mehrsachen Betrugs im Rücksalle zu einer Gesamtstrase von 1 Jahre 3 Monaten Gesängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, und

ju 3 Jahren Chrverluft. Die Chefrau Wilhelm Ahmann aus Lauf, in Pforzheim wohnhaft, bezog in Pforzheim 30-40 Kilogramm Fleischftude aus Karlsruhe und unterließ es, das Fleisch zu Nachbeschau in den städtischen Schlachthof zu verbringen. Wegen Uebertretung bes Fleischbeichaugesetes hatte das Bezirksamt die Frau Afmann mit 50 M Geldstrafe ober 10 Tage Saft bestraft. Gegen bieje Bestrafung legte Frau Agmann Einspruch ein. Das Schöffengericht sprach baraufbin die Chefrau Agmann von ber Antlage frei. Gegen bas ichöffengerichtliche Urteil er-

hob die Staatsanwaltschaft Berufung dur Straftammer ein. Diese hob das Urteil des Schöffengerichtes auf und verurteilte Fran Akmann ju 25 M Gelbstrafe ober 5 Tagen Saft.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Sydrographie Boraussichtliche Witterung am 24. August: meift beiter, troden,



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss starb am 14. August in treuester Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes, mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel

Betriebsingenieur des städt. Bahnamtes Karlsruhe

z. Zt. Unteroffizier im 2. Landst. - Inf .-Bat. Mosbach, i. Felde.

In tiefer Trauer:

Frau Berta Wagner

geb. Breidenstein

nebst 4 unmündigen Kindern.

Karlsruhe, den 22. August 1916. B29218

Lachnerstraße 15.



Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß unser

im Alter von 24 Jahren, seiner in den Kämpien vom 1. Juli erlittenen schweren Verwundung, am 3. Juli in einem Feldlazarett erlegen ist.

Die tieltrauernden Hinterbilebenen:

Friedrich Herrmann. Elisabeth Herrmann, geb. Dahmen.

Rosel Herrmann.

Anna Herrmann. Karlsruhe, den 23. August 1916.

Das Seelenamt für den lieben Gefallenen findet Montag, den 28. August in der Liebfrauenkirche statt-B29200 Trauerhaus: Wilhelmstraße 63.

Dies statt besonderer Anzelge.



Gertrude Herrmann.

Anton Herrmann.

lda Hurst.

Wilhelm Herrmann.

Gin tüchtiger u. felbständiger Blechner u. Infallatenr

übernimmt famtl. Reparatur-und Reuarbeiten bei billigfter

Angebote unte

llefert in

bowäkrten

Konstruktionen

Masdinaniabrik

houis Nagel, Karlsrubs

Berechnung. Angebot Ar. B29194 an die Ge itelle der "Bad. Bresse"

entbehrlich fürs Feld sind: Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Ra-

siergarnituren, sowie Haarschneidemaschin. Zu haben in größter Auswahl im Spezialgeschäft

Karl Hummel

Telephon 1547.

Werderstraße 13.

Iafel-Irauben (Weintrauben)

täglich frische Sendungen. — Bersand in 5000—10000 Kos. Wan wende sich telegraphisch an mein Saus in Basel. 2000

S. Lieblich

StraBburg - Basel. Eiormann's



*************** Ich empfehle

la Qualität, in jeder Körnung u Packung, z. billigsten Tagespreisen

Adolf Bolz,

Guckender Hautausschlag)
wird unt. Garantic in 3 Tagen
mit der echten Krätzeseite
Marke "Pura" gehoüt. Geruchlose Kur ohne Berufsstörung.
Für 1—2 Kind. 1 M. Für Erwachs. 1.90 M. Für veraltete
Fälle 2.90 M. Dazu geh.
Luna-Blutreinigungstee. Pak.
50 Pfg. u. 1 M. Aerztl. empf.
Allein echt durch Brogerie
Rudolf W. Lung.
Karlsruhe, Kaiserstr. 24, E
Nach ausw. Vers. d. Nachn.

Chalfelongue, 34 gor Angebote unter B29187 an die Chatferongue, 34 & an. Geichäftsit. ber "Bad. Breife". Broue R. Robter, Schübenftr.25.

Ohne große Tenerunge-aufichläge wegen llebernahme eines größeren auswärtigen

nahme der einzelnen vollstän-digen Bartien B28621.4.2

fehr billige Preise. Tabesierarbeiten, que nach uswarts, folid und fauber. Sebastian Wünch.

Tapeten- u. Tapeziergeichäft, Karlernhe, Baumeinerfix. 50.

frei. J. Brand. B28669 Durlacherftr. 58.

Leiftungefähige

Kartonnagen - Fabrik tonnte noch Anfträge in Batronen - Schachteln . Bischachteln belbuofts ichachteln 2c. annehmen.

Bertreter gegen hohe Brobifion gefucht. Angeboie unter Nr. 8318a an die Geschäftsstelle ber "Ba-bifden Breise" erbeten. 2.1

elwas zu haufen sucht, Carbid-Großhandlung, Karlsruhe,
Kapellenstr. 42. Telphon 641. eine Gielle sucht. eine Glellez.vergebenhat, elwas zu mielen jucht. elwas zu vermiefen hat inferiert am erfolgreichften

und billigften in ber Badischen Presse

Geichäftsfielle Ede Lammftrafte n. Birfel



l'odes Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unver-geßlicher, treubesorgter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Karl Konrad am 20. August schnell und unerwartet im Alter von 36 Jahren beim Pionier-Ersatz-Bataillon Nr. 25 in Mainz gestorben ist. In tiefer Trauer: Klara Konrad nebst 2 Kindern und Angehörigen.

Karlsruhe, den 23. August 1916.

Die Beerdigung findet in Neibsheim statt,

Statt besonderer Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Katharina Iber geborene Geiger

heute vormittag ³/₄9 Uhr in die ewige Heimat abzurufen. B29214

Jakob Iber. Luise Fassel, geb. ber. Marie Wieland, geb. lber. Berta Iber. Amanda Iber.

Karlsruhe, den 23. August 1916. Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Brauerstraße Nr. 5, IV.

Privat-Pension

Mittag- u. Abendijch zu mäßigen Breifen. B29207 Waldhornstraße 25. Ede Kaiserstr., 2 Treppen hoch.

Säcke aller Art, auch zerriff., sowie Radium jow.beschlagnahme-ften Breisen; für Mebliade I zahle 1.60 wit. B28729.6.3 5. Klaffer, Malbhornfir. 8.

dus älleisen Belgen werder Muffen, Belge ufw. tadellosu. billig gearbeitet, fow. Revara-turen bejt. ausgeführt. Dou-glassir. S. part. rechts. B₂₈₀₄

Waschbenzin (Putzbenzin, Terpentin-öl-Ersatz usw.) lief. kan-nenweise vorteilhaft. ⁷⁸⁸² Chem. Fabrik F. Menzer, Karlsruhe i. Baden.

Steigen Sie 1 Treppe Sie sparen Geld & wenn fie Ihren Bedarf in: Jadentleiber, Mäntel Bale-10te, Rocke, Blufen in Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34 1 Tr. Cute Familie jucht gegen einmalige gute Bergutung

als eigen angunehmen. Geil Angebote unter B29187 an bie

Jekanntmachung.

Ablieferung von Fahrrad-Gummi. Wir ersuchen die Fahrradbesitzer, die in den mit Buchstaden B und C beginnenden Straßen wohnen, ihren Fahrrad-Gummi am 24., 25. oder 26. August dei der städt. Annahmeitelle für Fahrrad-Gummi, Karlftr. 30, abzuliefern. Karlsruhe, den 22. August 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Städlisches Nahrungsmittelamt.

Berkauf von Fischen in der Fischmarkthalle am Donnerdiag von 31/2, bis 7 Uhr und Freitag von vormittags 8 Uhr ab, sowie in der Sosienstraße 96/98 am Donnerdiag von 3—6 Uhr und in der Georg-Friedrichstraße am Freitag von vormittags 8 Uhr ab.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die zur Gerftellung der Berlängerung des Straßen-fanals in der Ludwig-Wilhelm-Straße erforderlichen Arbei-ten und Lieferungen und zwar: rund 205 chm Grabardeit, rund 60 m freistrunde Betonröhren von 80 und 25 cm Beite und ein Redisionsschacht, follen im öffentlichen Angebotsversahren zur Ausführung

follen im öffentlichen Angebotsbergapren zur Gradtberdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen bei unserem Stadtbauante, Rathaus III. Stod, zur Einsicht auf, von wo auch
Angebotssormulare zu 40 Bfg. bei porto- und bestellfreier Einsendng der Beträge bezogen werden konnen.

Der Eröffnungszeitpunkt wird festgesett
auf Montag, den 4. September 1916, vormittags 10 Uhr,
bis zu welchem Termine die verschlossenen und mit "Kanalbau" beschriebenen Angebote bei uns einzureichen sind.

Rastatt, den 19. August 1916.

Der Gemeinderat:

Renner.

Mene, modern gebaute, fast betriebsfertige, für mindestens 1½ Million Kilo Jahresproduktion eingerichtete

Gisengießerei

in Reberlingen am Bobeniee, mit ca. 1 h umfaffenden Gelande und ca. 1600 gm bebauter Flache, wird am Montag, d. 4. Sept. 1916, vormittags 10 Uhr,

in der Notariatskanalei in Ueberlingen freihändig an ben Meistbietenben versteigert. Bert ca. 120000 Mark. Die Gebäude sind auch für ein anderes Unternehmen geeignet. Anfragen sind zu richten an den Konkursberwalter Joh. Dift, in Neberlingen am Bobenfee.

Intitut der Ableilung II des Bad. Frauenvereins

aur Ausbildung von Mädchen und Frauen als nach den Grundfäßen der modernen Gesundheitspflege geschulte Erzieherinnen und Aflegerinnen kleiner Kinder von der Geburt die ins schulpslichtige Alter.

Jahreskurse für Mädchen mit höherer Schulbildung in der Sildakrivde. Beginn 1. Oktober 1916. Auskunft und Anmeldung durch den Vorstand der Abteilung U., Karlsruhe i. B., Stefanienstr. 74 ebener Erde, Zimmer 103. Der Borftand ber Abteilung 2 bes Bad. Franenvereins.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg Gymnas.-Realklassen, Sexta/Primi (7./8, Klasse). Einjährige, Sport, Spiel, Wandern, Werkstatt. Einzelbehandlung, Aufgaben und Anleitung in tägl. Arbeitsstunden, Förderung körperl. Schwacher u. Zurückgehliebener. Gute Verpflegung, Familienheim. Prüfungsergebnisse d. d. Direktion. 62J.14.3

Strackesche

Vorbereitung für alle Examina. — Erfolgbewährt! Auch im Kriege gutbesuchtes Internat. — Herrliche Lage. — Kleine Klassen. — Aufnahme jederzeit.

Jugendabteilung: Kirchberg a / Jagst.

Prospekte, Auskunfte etc. kostenlos. Vielbesucht von badischen Schülern.

Ross-, Odsen- und Schweinshaare, auch gebrauchte Robhaare,

foweit beichlagnahmefrei, faufe jedes Quantum und gable

J. Lupolianski, Zähringerstr. 28.

Oelfabrik Königsbach

Betrieb vom 5. Gept. ab wieder eröffnet.

Berarbeitung fämtlicher 3271a.3.2 Delfaaten und Delfrüchte

an allen Bochentagen — ausgenommen Montag und Samstag —. Die erforberlichen Mahlscheine sind bei den Kommunalverbänden erhältlich.

Kleine ober mittlere

von tüchtigem Fachmann behufs späteren Ankanss au pachien gesuchi.

Gefl. Angebote, auch bon Hopfenhandlungen oder Mals-fabriken, unter Nr. S. T. 9916 an Rudolf Mosse, Statt-gart erbeten. — Bermittler erhalten Brobision. 3819a

Kauf-Gesuche

Guterhaltenes Damenfucht. Angeb. unt. B29081 ar bie Geschäftsft. b. "Bad. Br."

Lifewka

gebote mit Preis unt. an die "Bad. Preffe".

Zu verkaufen 1 Damenbrillantring bert. 23 egen Umsug find Gpheu-u. andere Blumenftode, fam. 2 Fenftertritte mit Schubladen u. Fenfterspiegel Mrademieftr. 31, part.

Serd (58 × 76) für 8 Dit neu, zu verkaufen. B2919 Karl-Wilhelmftr. 40a, IV Kochherde, reparaturfrei

Bu berfaufen. 20202. 4 fcone eichene Robritüble u verfaufen. Marienstrake 1, 2. Stod, r.

Schoß-Hund 3 3wergiviher, tleinste Rasse, rabenschwarz, 8 Mon. alt, hat preissvert zu vertauf. B28914 Marienftr. 1, 2. St. r. | Durlacherftr. 19, Il rechts B.

Jahr sehr billig: Gemüse-Sä-mereien, Obstbäume, Rosen, Blumenzwiebeln. A Haupt-katalog umsonst. D Schwarze Stiefmütterchen,

Schwarze Stiefmülterchen, schwarze Malven, schwarze Barbatusnelken, alle in tiefstem Schwarz, Paket Samen 35 Pfg., müssen jetzt ausgesät werden. Ferner müssen jetzt die 9 Wintergemüse ausgesät werden. Die 9 Wintergemüse, jetzt ausgesät, füllen Herbst und Winter Küche und Keller mit Gemüse, versorgen Euch, wie aus einer unerschöpflichen Vorratskammer, die langen Wintermonate hindurch unausgesetzt mit Spinat, Rapünzchen, Speise-Herbstrüben, Radies, Rettich, Petersilian-Wurzel Wintersalat, Speisemöhren, Winterheckezwiebeln, ein Paket Saat 35 Pf., 10 Pakete M. 3.—, 20 Pakete M. 5.—, 40 Pakete M. 5.—, 40

Offene Stellen

tüchtiger Korrefponbent, Mas ichinenichreiber, mit nur beiten Empfehlungen, ber 1. Oftober, ebent. früher, ge-sincht. Golche, welche in Wein-bandlungen ichon tätig ge-wesen und im Zollweien Er-fahrung besiben, bevorzugt.

Franz Fischer & Cia., Steinftr. 29."

Wir fuchen einen tüchtigen, awerlässig., älteren Arbeiter aweds Ausbitdung als Apparat = Führer.

Bedingung militärfrei. 35118a Gefellichaft vorm. G. Sinner Beugn. morger Karlerube-Grünwinfel.

Wir

durchaus leiftungsfähigen und gut eingeführten

General-Bertreter

für das Großherzogtum Baden. Serren, die bereits Sagelber-jicherungs-Gesellschaften mit

oder gartenkundiger,

Dr. Crons, Jugendheim

meincht. Zu meiden auf den Werken in: Bermatingen an Bobensee, Kroaingen bistrei-burg i. B., Mülhausen ilEss., Ars an der Mosel biMet, Epether am Rhein oder bei der Zentrale.

Bebr. Himmelsbach, Freiburg i. B.

finden fofort Beschäftigung bei K. Schwarzwälder, Gipfermeister, Freiburg i. Br.

aum fofortigen Gintritt bei autem Gehalt und freier Station gesucht.

Bir fuchen für fofort inngen Mann, aus guter familie, mit guter Schul-

Stachelhaus & Buchloh B. m. b. S., Starlernbe-Rheinhafen,

Wir suchen zur Aussertis gung bon Frachtbriefen und für leichte Korrespondenz eine in Stenographie u. Maschinen-ichreiben perfette

Dame

aum sofortigen Eintritt. An-gebote unt. Ar. 8992 an die Ge-schäftsst. der "Bad. Bresse" erb.

Putz.

Arbeiterin auf fofort gefucht. Angeb. unt. B29224 an die Geschäftsst. der Bad. Bresse.

Friseuse.

Schmidt & Sohn. Wildbad. 2 Tüchtige

Stüße gelucht auf sofort für größeren Bjarr-bausbalt, die felbständig in der

Kuche und allen sonstigen Ar-beiten u. sehr leistungsfähig ist

für alle borkommend. Arbeiten ebenda **gejucht**. Angebote unt. Ar. 3292a an die Gejchäftskt. der "Bad. Breise". 2.2

Tücht. Köchin gefucht. Sausarb. Borit. m morgens 8-10,

Jahustrafie 13.

suchen gegen gute Bezüge für unfere Berlicherungszweige (Bucht- Beide- 2c. - Berlicher-ungen) mit fester Krämie einen

Erfolg bertreten, werden be-fonders berüdfichtigt. 3178a Allgemeine Dentiche Bieb. verficherungs-Gefellschaft a. G. zu Berlin W. 50, Ausbacherftraße 32.

Gejucht!

Maichinge chlosser und und gutbezahlte Arboit bei sofortigem Gintritt. 3239a Anmelhaner

Elektro-Ritrum A.-G., Rhina Bost Kleinlaufenburg (Baden)

Die schwarze Ananas-

Erobeere" aus Vierlanden

Erőbeere" aus Vierlanden.
Aufsehenerregende ErdbeerNeuheit. Der Familie des
König Albert angehörend. Die
fruchtbarste Erdbeere der
Jetztzeit. Hält, von aller Weit
bewundert, einen Siegeszug
durch die Länder, jeden Markt
sich im Sturm erobernd. Die
Pflanze macht bis 14 mit
Riesenfrüchten überladene
Fruchtstengel. Ein Quartier
von dreiviertel Morgen gab
jeden Tag drei Zentner Erdbeeren, festfleischige, zuckersüße, köstlich aromatische
Früchte, zum Teil von einer
Größe, daß man dreimal zerbeißen muß, ehe man sie be-

beißen muß, ehe man sie be-wältigt. Die schwarze Farbe, das lange Transporte und nasse Witterung aushaltende feste Fleisch, die ungeheure Fruchtbarkeit wird die "schwarze König Albert" bald zur bezehrtesten aller Erd-

zur begehrtesten aller Erd-beersorten machen, besonders seitens der Marktgäriner, die Massenerträge. Transport-festigkeit, raschen Absatz von

festigkeit, raschen Absatz von einer neuen Erdbeersorte verlangen. Wo auch die "schwarze Ananas" auf dem Markte ausgestellt wurde, alles griff nur nach ihr und sie war überall sofort ausverkauft. — Die schwarze König Albert ist ein Findling, ein Findelkind; niemand weiß recht, wer ihre Eltern sind, sie war, wie vom Himmel gefallen, plötzlich da, diese schwarze Prinzessin, auf dem Felde der Vierländer Erdbeergärtner, zu deren größter Verwinderung, und die Vierländer nahmen sich dieser Neugeborenen herzlichst an, hegten sie und pflegten sie,

hegten sie und pflegten sie und man steht jetzt voll Ver

ser schwarzen Ananas, die bald durch ihre enormen Er-träge den ganzen Erdbeerbau

trage den ganzen Erdbeerbau beherrschen wird. — 12 Pflanzen M. 1.75 — 25 Pflan-zen M. 3.—, 50 Pflanzen M. 5.—, 100 Pflanzen M. 9.—, 200 Pflanzen M. 14.—, 1000 Pflanzen M. 45.—. Die Auf-träge werden der Reihe nach, in der sie einlaufen, ausge-führt, so weit, wie das vor-bandene Pflanzenmaterial da

handene Pflanzenmaterial, da Neuheit, zuläßt. Verbindlich ist dieses Angebot bis 8. Sept.

Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt, Lieferanten

für Se. Majestät den Deut-

schen Kaiser. Dieses

wunderung vor die schwarzen Königskinde, ser schwarzen Ananas,

3087a

Gärtner

alleinstehender (auch älterer ober leicht invalider, Mann für gärtner. Arbeit allein u. mit Schülern gesucht. Zubersläss. Charafter, Unbescholtenbeit, gute Schulbildung und tadelloses Benehmen Grundbedingung. Nur schriftliche, selbstaefarb. Weldg. m. furz. Lebenslf., Zeugnisabschr., Erfundig.-Adr. u. Gehalfsanspr.

Holzarbeiter

gefucht. Bu melben auf ben

4 tüchtige, in Gips u. Sand gut eingearbeitete 3294a.2.2

Raminfegergehilfe= Besuch.

Ein tüchtiger Gebilfe findet fofort ob. in 14 Tagen dauernde Beschäftigung. Ebendaselbst fönnte ein Lebeling unter günftigen Bedingungen sosort in die Lehre treten. 3325a.3.1 Kaminfegermeister

Friedrich Schneider, Bonnborf im Schwarzwald. Erfahrener

Sotel Stephanie, Baden-Baden

Rorbbeden. 9074.3.

Tüchtige Direftrice ob. erfte

Suchen per sofort eine erst-kassige Friseuse, tücktig im Friseren und Ondulteren. 120 Mt. Gehalt mit Yohnung.

Geinnbes, fraft., freundl. Denstmädchen

Kransenpflege und Kinder Erziehung, sucht der sof. od später passende Stellung. — Angebote unt. B29185 an die Geschäftsst. der "Bad. Presse"

Kinderfräulein

Günstige Gelegenheit!

Möbel noch zu billigen Preisen

liefert das bekannte Möbel-Haus

(vormals Holz & Weglein)

Telephon 401

Karlsruhe

Kaiserstr. 109.

Trotz Aufschlägen der Rohmaterialien bin ich in der Lage, billig liefern zu können, da ich rechtzeitig und in großen Massen mein Lager mit nur guten Qualitäten gedeckt habe. Offerten stehen zu Diensten. Einrichtungen können bis zur Lieferung zurückgestellt werden.

Lieferung franko, unter Garantie.

Gesucht auf 1. Sept. ein ichtiges, aufandiges, zu-

Mädchen

für alle Zimmerarbeit. Das-jelbe muß biel Liebe zu Kin-bern haben und bügeln, nähen und fliden können. 3304a.2.2 Angebote mit Bild u. Beng-nisabschrift an

Frau Gg. Riegler, Beibelberg, Sauptftraße 39. Sofort tüchtig. Mädchen in Apothefe aufs Land ge-fucht. Angebote unter Nr. 3299a an die Geschäftsstelle der "Bad. Kresse" erb.

Tüchtiges Mädchen, das focien fann und die Haus-arbeit versteht, auf 1. Sept. ges. B29157 Am Stadtgarten 3. II.

Ein Mädchen

bas felbständig tochen fann u. Sausarbeiten verrichtet, wird auf 1. Sept. gefucht. 9073 Kaiferstr. 191, 111.

Suche auf fofort fleißiges Rüchenmadchen Hauer, Martgrafenftr. 10.

Stellen=Besuche

Alleinstehender penj. Beamier noch rift. u. arbeitsfr., mit Kenntn. u. Erf. in Obit. u. Gartenbau, auch Landwirtsch.,

gartendal, alah Zandskrift. u. Junfu h. fath. Fam. auf Gut, Gärin. ob. ähnl. Angebose unter Ar. B29189 berm. die Geschäftsstelle der "Bad. Kresse".

Nebenbeichäftigung Raufmann in seiner freien Zeit, ebtl. Heimarbeit. An-gebote unt. Ar. B29199 an die Geschäftsst. d. "Bad. Presse"erb.

Militärinvalide ucht Stellung als herrschaft-icher Kutscher ob. Reitinecht.

Vedienter Kavallerift. Angeb. 11. Nr. B29072 an die "Bab. Bresse" erbeten. • Zeichnerin • mit flotter Sandidrift fucht baffende Beichaftigung für

halben Tag. Nebernimmt auch Seimarbeit. Angebote unt, Nr. B29192 an die Geschäftsstelle der "Bad. Bresse". Gebildeles Fraulein mit Frobel - Borbilbung bei auter Familie. Ansgebote unter Kr. B28270 an an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse" erb. 5.2

Weltere Person, in einf. Saush, aut erfahren, fucht auf 1. ober 15. Sept. leichte Stelle als Stilte ober Haushälterin, in ober Nähe

von Efflingen.
Geft. Angebote unt. B29188 an die Geschäftsst. der "Bad. Kresse" erbeten.

Kaushälterin! Junge Witwe, in aller Zweigen b. Haushalts tüchtig nd erfahren, ebenfo

m. a. Zeugn. jucht ausw. Stelle. Angebote unt. Rr. B29210 an die Geschäftsst. d. "Bad. Prefie".

16jähr., willig. Mädchen fucht für morgens Stelle in

8.1 Manprechtftr. 15. III, r. Zu vermieten Einfamilienhaus

nit großem Garten in der Imgebung von Karlsrube, in ächster Rähe einer Bahnstation gelegen, ist preiswert zu bermieten. Näheres unter Kr. 3311a in der Geschäfts-itelle der "Bad. Bresse".

Karl-Friedrichitt. 6, 2. Stod,

ichöne Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. Ottober au vermieten Anzusehen täglich von vor-mittags 10—1/21 und nachm. von 3—5 Uhr. Räheres daselbst 2. Stock, rechts. V23271*

Mod. Herrichaftswohnung Sübenbftr. 7. Nähe bes Stadtgartens im 2. Stock m. 5 Zimmer u. Zubeh., m. 5 Zimmer u. Zubeh., Balf. u. Gartenberanda, Etagen-Warmwasserbeiz. eleftr. Licht u. Gas, auf 1. Oft. od. früh, zu berm. Näh. Gartenhaus das. b²⁶⁷⁴¹

Leopoldsplatz 7a II. St., 6 schönz geräumige Limmer, Kiche. Bad, Erfer, reicht. Lubeh. (2 Gingänge). Gas, elektr. autom. Treppen-beleucht., auf 1. Okt. au verm. Angul. v. 10—12 u. 4—7 ilhr. Näh. b. Eigentümer 6141 Werberstraße 14, III.

53immer-Wohnung Mlauprechtftr. 9, III., mi Bad, 2 Manfarden etc., be umftandehalber auf 1. O Unguseh. b. 10—12 u. 2-Uhr u. zu erfragen daselbst oder im 2. St. Tel. 1815.

Für Arzt oder Rechtsanwall ift eine fcone 4 3immer=Bohnung

mit Zubehör, der Neugeit ent-fprechend, auf 1. Oft. au ber-mieten. 8970.2.2 Rann auch möbliert werden. Nähere Austunft Wein-heimer, Kaiferfir, 81.

Lachnerstraße 15

ift eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mebst allem Zubehör infolge Wegzuges auf 1. Oftober zu

Dreizimmerwohnung mit Zubehör Kintheimerstr. J. 2. Stod, per 1. September ober ipäter zu bermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 57. Telephon 185.

Wohnung. Bimmer, Ruche mit Bube ir, wegen Berfetung fofor Stöfferstraße 5, 1.
Städt. Waisenho

Sonnige 2 Bimmerwohng. mit Balfon und Berauda auf 1. Oft. zu berm. Näh. B^{BB} Ludwig-Wilhelm 7, 12, 1.St. waiferftr. 119, 2. St. 5 3immers wohnung auf 1. Oftober gu

Bürgerstraße 21 ift big ferre Abohnung, beitehen in 4 Limmern, Küche und Keller auf 1. Oftober au ver mieten. Käbere Kuskunf wird Kriegfir, 156, bart, obe unt, Kr. 8943 i. d. Geschaftst der "Bad. Bresse" erteilt. Gerwigstraße 9 ist eine ichon Dreigimmerwohnung m. And elektr. Licht, ber Neuzeit sprech. auf 1. Oft. au bern Näheres baselbst I. Sich

Karlstr. 45, II. u. III. Ston sind Wohnungen von 1-18 Zimmern mit Küche sofot fpater zu berm.

Kriegitr. 172 schöne 3 It wohnung u. Zubehör, Aufgang Borderh., 2. C ruh. Personen zu bern Näheres 1. Stod. B287 Ariegstraße 256 ger 53immerwohnung n Rab. Lengftr. 12. 1 Werberftr. 11 fcone Dreit Merwohnung samt Zube Koch- u, Lechtgas, ist auf ob. auf Oftober zu vern

Bähringerftraße 28, 2. St fchöne 4 Bimmer-Woshn mit Jubehör per 1. Oftol zu vermieten. Zu erfraß dajelbst barterre, oder Ig beimerstraße 10. Kleines, möbl. Zimme

gu bermieten. B2 Friedrichsvl.9, Frifeur Bei Rriegerfrau findet Möbel. — Näheres Sophis ftraße 152, 5. St. r. Bont freundlich möhliert. Bimmi fofort oder 1. Septemb., borübergeh., zu berm. mobl. Bimmer, eb, mit

Bimmer mit und ohne gelion zu vermieten. Miet-Gelude

Wohnungs = Gefud Meinsteh. Beamtenl sucht auf 1. Oftober 3—4 Zimmer, wo bern gestattet, 4. Stod ausgelungebote unt. N29205 a Gestäftisst. der "Vad. Mar

Kleine Beamten Familie Mutter und Sohn, in 2—3 Bimmerwohnung Stadtteil Mihlburg (tadi) dem Rheinhafen.) mit Breisang. unt. Mr. Gin Bimmer geincht er Rabe ber Gartenffre jule. Angebote unt. 9291

tiusichule zu mieten gefudt, ingebote m. Preis ohne Frühr ud unter Pr. wordet an die

1 ebtl. auch & gut möblier Zimmer per sofort spätestens 1. Set tember in gutem Haufe gesuch nöglichst mit Babegelegenher. Beborzugt Nähe Mithlburger,

Derr. 8. 31. im skriege bei findlich, incht für 5 körbe. 2 Kiften, 1 Kult Ragerifelse bein. 3imme für die Dauer d. Krieges strigt debote mit Preis unt. Hoogen an die "Bad. Rreise.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK